



25. Juli 2010 19:20 Uhr

## Ein Mammutwerk mit einer riesigen Besetzung

**Landsberg Die höchste Steigerung bei der Uraufführung des "Landsberger Te Deum" ist um Mitternacht. Im Teil "In te domine speravi", "auf Dich, o Herr, habe ich meine Hoffnung gesetzt". Einer der Schlüsselsätze des Glaubens des Menschen an Gott. Der Gesang dieser Zeilen wird zum Bitten und Flehen. Wunderbarer Belcanto des Tenors von Adrian Xhema und des Soprans von Sandra Moon dringen im Duett in das Kirchenschiff. Die Motive der Trommeln und Pfeifen unterbrechen. Sie sind immer wiederkehrende Momente des ganzen, etwa halbstündigen Stückes. Stärkste Emphase charakterisiert diesen Moment. Der Höhepunkt ist am Schluss. *Von Alois Kramer***



1200 Besucher in der "Nacht der Romantik", beim "Te Deum" ein Zusammenschluss der Chöre mit rund 200 Sängerinnen und Sängern, im Orchester 53 Musiker. Ein imposantes Bild, das die "Lange Nacht der Romantik" in der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Landsberg bot. Fotos: Thorsten Jordan

"Die Nacht der Romantik" ging in diesem Jahr mit einem "Paukenschlag" zu Ende.

Über viereinhalb Stunden konzentriertester und dichtester musikalischer Darbietungen münden in die Uraufführung von Enjott Schneiders Werk in der Stadtpfarrkirche.

Die letzten Takte hallen noch leicht im Kirchenrund nach, dann wird es ganz still in Mariä Himmelfahrt. Sekunden der absoluten Ruhe. Nur Musiker, Chor, Dirigent Johannes Skudlik und die beiden Sänger-Solisten sind im Licht, das Kirchenschiff noch in Dunkel gehüllt. Nachdem sich die Zuhörer in der vollbesetzten Kirche in Fassung gebracht und das Gehörte verarbeitet haben, bricht zaghaft Beifall aus. Zuerst vorsichtig, tastend, schließlich immer stärker. Das Licht wird heller, der Komponist des "Landsberger Te Deum", Enjott Schneider steht von seiner Kirchenbank auf, tritt auf den Gang hinaus und umarmt den musikalischen Leiter der Nacht der Romantik, Skudlik. Jetzt branden Bravorufe und begeistertes Klatschen zu den Musikern in der Apsis. Die Nacht der Romantik endet mit einem Highlight.

Acht Chöre singen mit

Davor singen acht Chöre bei dieser Uraufführung mit. Skudlik führt den Landsberger Oratorienchor, das Vocalensemble Landsberg, die Capella Cantabile, den Landsberger Kammerchor, den Jugendkammerchor der Musikschule, die Camerata Ignatiana, den Landsberger Jugendchor sowie den Landsberger Kinderchor. Es spielt souverän das Philharmonische Orchester Bacau. Enjott Schneider hat ein Mammutwerk mit einer riesigen Besetzung geschaffen.

Schon die ersten Takte des Te Deum verrieten die Richtung des Werkes. Pfeifen, Trommeln, Triller erklingen. Als müsste eine Schlacht geschlagen werden, so stellt sich der Kirchenmusiker Schneider dieses ambrosianische Gebet vor. Kräftige Männerstimmen des Chores bringen das "Laudamus" hervor. Wir loben Dich, großer Gott. Sopranistin Sandra Moon kann dagegen ansingen.

Schneiders "Te Deum" ist ein sakrales Werk, das seine Anleihen an orffsche Traditionen, insbesondere an dessen Carmina Burana, nicht verleugnet. Wie anders sollte denn heute noch Kirchenmusik gesetzt werden? Mit dem Namenszusatz "Landsberger" stellt Schneider es in direkten Bezug zu dem berühmten "Dettinger Te Deum" seines Musikerkollegen Georg Friedrich Händel, das dieser im Jahre 1743 anlässlich eines englischen Sieges komponiert hatte.

Die einzelnen Passagen sind kurz und prägnant. Feldpfeifen und die großen Trommeln strukturieren und unterbrechen die Melodieführung. Bewusst spielt der Komponist hier auf die mittelalterliche Geschichte der Lechstadt an, die im traditionellen Ruethenfest

ihren regelmäßigen Widerhall findet. Landsknechte sind in der Stadt. Es ist Krieg. Die Menschen sind in Sorge.

Ein Lob für den Chor: Es fällt auf, dass der Chor mit einer Stimme singt. Die schöne Farbigkeit des Chorgesangs entsteht aus den unterschiedlichen Stärken der Chöre, den verschiedenen Geschlechtern und dem unterschiedlichen Alter der Sänger.

Gegen die Macht des Orchesters ansingen

Gegen die Macht des punktgenau arbeitenden Orchesters aus Bacau, die bereits bei der 4. Sinfonie von Anton Bruckner hervorragende Arbeit geleistet haben, singen Sandra Moon und Adrian Xhema an. Mit einer engelsgleichen, schönen und hell-klaren Stimme lässt Adrian Xhema das "Sanctus" im "Tibi omnes angeli" erklingen, Sandra Moon im "Pleni sunt caeli". Reizend ist die Idee des Komponisten für die Stelle des "Salve Regina", "Sei begrüßt Königin", Mädchenstimmen zu nehmen. Diese jungen Prinzessinnen unterstreichen wirkungsvoll das marianische Motiv.

### **Globetrotter Ausrüstung**

Träume leben mit Globetrotter Outdoor Ausrüstung! Versand 2,45€

[www.globetrotter.de](http://www.globetrotter.de)

Google-Anzeigen